

Beim Toben und Basteln mit den Kindern lernen sie Deutsch

URLAUB Im Freizeitpark „Am Emsdeich“ kümmern sich zwei Animatoure aus den Niederlanden um die Kinder der Urlauber

Max Nieuwesteeg und Marjolein Leeuwen haben gerade Semesterferien und arbeiten für einige Wochen in Grotegaste.

VON EIKE HEINEN

GROTEGASTE - Bis zu zwölf Stunden täglich sind sie aktiv, um den ganz jungen Gästen im Freizeitpark „Am Emsdeich“ in Grotegaste ein abwechslungsreiches Programm zu bieten: Max Nieuwesteeg (19) aus Nordwijk und Marjolein van Leeuwen (20) aus Utrecht; die beiden arbeiten in ihren Ferien als Animatoure in Ostfriesland.

Über die holländische Organisation „Animatie Compagnie“ sind sie hierher vermittelt worden. Wenn es nach dem Verdienst ginge, hätten die beiden besser ihre Nebenjobs in der Gastronomie fortgeführt, das war ihnen aber nicht wichtig: „Ich möchte Erfahrungen mit Kindern sammeln“, erzählt Mar-

jolein van Leeuwen, die in Holland ein Fach studiert, das dem deutschen Studiengang Pädagogik ähnelt; ihr Ziel ist es, irgendwann mit Menschen mit Behinderung zu arbeiten.

Max Nieuwesteeg beginnt im September mit dem Studiengang „European Studies“, als zweite Sprache neben Englisch hat er Deutsch gewählt. Für ihn stand daher im Vordergrund, in Grotegaste Spracherfahrungen zu sammeln.

Jeden Tag bieten sie von morgens bis abends Programm an: Spielkreise am Strand, tanzen, basteln, Toben im Wasser oder Wanderungen – die beiden bereiten alles alleine vor und führen es dann durch. Reden müssen sie dabei fast immer deutsch: „Eigentlich dachte ich, dass hier viel mehr Holländer seien“, sagt Marjolein van Leeuwen, „zurzeit ist hier außer uns aber nur eine holländische Familie“. Somit haben beide erreicht, was sie wollten. Besonders viel Erfahrung im Umgang mit Kin-

dern hatten sie nicht, als sie in Grotegaste ankamen; sie wussten nicht mal ganz genau, was überhaupt auf sie zukommt. „Ich wusste nur, wo ich hinsollte und dass ich mit Kindern arbeiten werde“, sagt Marjolein van Leeuwen, die in ihrem Studium bereits hin und wieder an einer

Schule tätig war – Max Nieuwesteeg hingegen hatte noch gar keine pädagogische Erfahrung. Geholfen hat den beiden eine Schulung, die sie im Vorfeld von der Organisation aus machen mussten, und ein Buch mit vielen Bastel- und Spielanleitungen, das ihnen mitgegeben wurde.

Mittlerweile haben sich beide gut eingearbeitet, kennen die Urlauber und trotz der langen Arbeitszeiten macht den beiden der Job viel Freude: „Es ist sehr anstrengend, aber wenn die Kinder fröhlich sind, sind wir das auch“, sagt Max Nieuwesteeg. „Wenn wir spielen

und baden, fühlt es sich sogar ein bisschen nach Urlaub an“, fügt Marjolein van Leeuwen hinzu. „Seit ich hier bin hat es auch erst einmal geregnet.“ Beste Bedingungen also für einen Job an einem Ort, wo andere Urlaub machen.

Für die beiden jungen Holländer ist die Zeit in Deutschland aber bald vorbei: Van Leeuwen reist am morgigen Freitag ab, ihr Kollege bleibt noch eine Woche länger. „Es war eine lange Zeit, aber es ging schnell vorbei“, sagt van Leeuwen. Beide haben dann noch ein paar Wochen frei bevor Ende August die Vorbereitung fürs Studium beginnt. Konkrete Pläne für diese Zeit haben sie noch nicht, aber vielleicht fahren sie spontan noch in „richtigen“ Urlaub. Auf die erfahrungsreichen und arbeitsintensiven Wochen am Badese in Grotegaste blicken die beiden positiv zurück, sie sind jedoch nicht sicher, ob sie sich nochmal als Animateur anstellen lassen werden.



Täglich bieten die beiden jungen Holländer (hinten in den lilafarbenen Shirts) Bastelarbeiten für die Kinder an.

BILD: HEINEN